

Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken (UPS)

c/o Peter Weinmann - Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben (ASL)
Försterstraße 36
Internet: www.bpe-online.de

66111 Saarbrücken

Telefon: 0681/62641
eMail: asl-sb@gmx.de

Saarbrücken, den 30.04.2015

Aktualisierung

Auf ihrem Treffen im Januar 2015 haben die Mitglieder der UPS mehrheitlich entschieden, keine weiteren regelmäßigen Treffen im Café Kostbar durchzuführen. Weitere Auskünfte erteilt Patrick unter 0179 1025025

Saarbrücken, den 17.04.2014

Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrene von Kürzungen beim Persönlichen Budget betroffen

In den letzten Jahren waren die Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen UPS organisatorisch eng verbunden mit der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben ASL. Das Psychiatrie-Erfahrenen-Selbsthilfeprojekt ASL wurde von den neuen Kürzungen beim Persönlichen Budget im Saarland (siehe nachstehender Beitrag) besonders hart getroffen und musste in der bisherigen Form zum Jahresende 2013 beendet werden.

Die Mitglieder der UPS haben deshalb auf ihrem Treffen im Januar 2014 beschlossen, sich organisatorisch auf die neuen Umstände einzustellen, bis dahin ihre Aktivitäten einzuschränken und vorerst nur die Selbsthilfegruppentreffen weiterzuführen. Diese finden weiterhin im Café Kostbar statt, in der Nauwieserstraße 19 in 66111 Saarbrücken, immer am ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr.

Saarbrücken, den 3.02.2014

Persönliches Budget im Saarland dramatisch eingeschränkt

Im Saarland wurde das Recht auf ein Persönliches Budget für sog. behinderte Menschen (siehe z.B. [http://de.wikipedia.org/wiki/Persönliches_Budget](http://de.wikipedia.org/wiki/Pers%C3%B6nliches_Budget)) zum Jahresende 2013 erneut eingeschränkt. Das saarländische Landesamt für Soziales kündigte am 9.12.2013 eine "Verpreislichung" an, die rechnerisch Kürzungen von 20 bis 50 Prozent bedeutet. Gleichzeitig soll die Wahlfreiheit des Persönlichen Budgets weiter beschnitten werden, diesmal auf Leistungserbringer, die sich ab dem 1.1.2014 nach Vorlage von Zeugnissen vom Landesamt in drei Kategorien einteilen lassen. Das Landesamt will zukünftig entscheiden, aus welcher Kategorie Leistungsberechtigte ihren Unterstützungsbedarf zu decken haben.

Die Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben ASL ist ein sog. Peer-Support-Projekt (siehe z.B. http://de.wikipedia.org/wiki/Peer_Counseling). Angeboten werden Hilfen zum selbstbestimmten Leben und Wohnen für sog. seelisch Behinderte, finanzierbar über das Persönliche Budget. Das Projekt war hauptberuflich unter den neuen Bedingungen nicht mehr fortführbar. Peter Weinmann als Projektleiter musste deshalb seine freiberufliche Tätigkeit zum 31.12.2013 abmelden und ist auf der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz. Nebenberuflich wird das Projekt derzeit weitergeführt.

Jahresbericht 2013

Folgende Krankenkassen haben die Arbeit der Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen (UPS) 2013 unterstützt: Knappschaft (700,00 €), AOK - Die Gesundheitskasse (350,00 €), pronova BKK (300,00 €), IKK Südwest (300,00 €), BKK ZF & Partne (200 €), Deutsche BKK (150,00 €), Siemens Betriebskrankenkasse (100 €), Daimler Betriebskrankenkasse (100,00 €), Securvita BKK (100 €), GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe (1000,00 €). Dafür sowie für die Unterstützung des saarländischen Gesundheitsministeriums und der Landeshauptstadt Saarbrücken herzlichen Dank.

Die UPS beteiligten sich auch in 2013 intensiv an allen bundesweiten Aktivitäten Psychiatrie-Erfahrener **gegen Zwang und Gewalt in der Psychiatrie**. Viele UPS-Mitglieder setzten sich bis zum letzten Tag vor der Abstimmung im deutschen Bundestag bei ihren Abgeordneten für den Erhalt des Grundrechts Psychiatrie-Betroffener in Deutschland auf körperliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung und damit gegen eine Neuregelung "der betreuungsrechtlichen Einwilligung in eine ärztliche Zwangsmaßnahme [durch Psychopharmaka-Injektionen]" ein. Trotz aller Anstrengungen wurde das Gesetz im Januar 2013 mit den Stimmen der Regierungskoalition und der Sozialdemokraten bei Enthaltung von Bündnis 90/Die Grünen und gegen die Stimmen der Linkspartei verabschiedet. Auch engagierten sich UPS-Mitglieder in der bundesweiten Kampagne der Psychiatrie-Erfahrenen-Verbände **für die Umsetzung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungswidrigkeit der PsychKGs und Unterbringungsgesetze** für bzw. gegen sog. psychisch Kranke. Sie führten diesbezügliche Gespräche mit Vertretern der saarländischen Landesregierung und Vertretern der Landtagsfraktionen. Bei diesen Gesprächen wurde auch der Wunsch vieler Menschen nach alternativen Angebote zur herkömmlichen psychiatrischen Behandlung und Versorgung thematisiert. Neben der Umsetzung des **Rechts auf ein Persönliches Budget mit Wahlfreiheit und Selbstbestimmung** bezüglich des Hilfebedarfs wurde auch eine Fortführung des 2006 von der Universitätsnervenklinik Homburg auf Eis gelegten reformpsychiatrischen **Soteria-Projekts** eingefordert.

Zudem organisierten die UPS im Jahr 2013 **zwölf offene Selbsthilfetreffen** im Café Kostbar, Nauwieserstraße 19, 66111 Saarbrücken, immer am ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr. Diese Treffen wurden von jeweils zwischen 6 und 20 Psychiatrie-Erfahrenen zum Informations- und Erfahrungsaustausch genutzt. Für ihre Verwaltungs- und Organisationsarbeiten konnten die UPS das Büro der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben in der Försterstraße 36 in Saarbrücken mitnutzen. Zudem haben UPS-Mitglieder auf verschiedenen weiteren Veranstaltungen zu psychosozialen Themen die Interessen Psychiatrie-Erfahrener vertreten. Es wurden Kontakte zu regionalen stationären und ambulanten Einrichtungen im psychiatrischen Bereich gepflegt mit dem Ziel, den Bedürfnissen Psychiatrie-Erfahrener eine Stimme zu verleihen und deren Situation zu verbessern.

Am 18. und 19. März zeigten die UPS im Kino Achteinhalb vor über 60 Zuschauern den deutschen Spielfilm "**Was bleibt**", eine gelungene kleine Meditation über Lebenslügen in Zeiten des Friedens, eine filmische Familienaufstellung mit Folgen (Die Welt), ein Film vom Aufbruch (Süddeutsche Zeitung). Der Film zeigt eine aus den Fugen geratende Familie, die der in Berlin lebende Marko bei einem Wochenendbesuch in seinem Heimatort erlebt. Seine depressive Mutter Gitte verkündet, ihre Medikamenteneinnahme nach 30 Jahren abgesetzt zu haben. Sein Bruder Jakob und sein Vater Günter reagieren sehr skeptisch und treiben die

Mutter damit in die Verzweiflung. Bei der Vorstellung am 18. März stellten Mitglieder der UPS die Inhalte, Ziele und Projekte der Gruppe vor, auch in Bezug auf Chancen und Risiken von Psychopharmaka bzw. diesbezüglicher Selbstbestimmungsrechte Psychiatrie-Erfahrener über den eigenen Körper.

Am 12. April führten die UPS eine Veranstaltung zum Thema "**Was verbindet Schamanen und Psychotherapeuten?**" durch, im Saarbrücker Kultur- und Werkhof Nauwieser 19. Der psychologische Psychotherapeut Dr. Winfried Picard führte aus, dass Psychotherapeuten und Schamanen gleichermaßen Seelenarbeiter im weiten Land des menschlichen Bewusstseins sind. Trotz scheinbar unterschiedlicher Vorgehensweisen zeige sich, dass die vergleichsweise junge Psychotherapie sich Schritt für Schritt den Einsichten und Arbeitsweisen des Schamanismus nähert, der in Jahrtausende alter Tradition wurzelt. In seinem Vortrag legte Dr. Picard dar, wie nahe sich beide schon gekommen sind und wo schamanische Methoden der Psychotherapie weitere Räume erschließen. An der Veranstaltung nahmen ca. 80 Menschen teil, viele beteiligten sich aktiv an der Diskussion des Themas.

Vom 21. und 23. Oktober präsentierten die UPS den deutschen Psychiatrie-Spielfilm "**Die Summe meiner einzelnen Teile**" im Kino Achteinhalb in der Nauwieserstraße 19 in Saarbrücken, jeweils um 20 Uhr. Vor der Vorführung am 21. Oktober stellten Roman Breier von der Berliner Selbsthilfeorganisation Irrenoffensive zusammen mit Peter Weinmann von der UPS vor über 50 Interessierten die **Patientenverfügung als wirksamen Schutz vor Zwang und Gewalt in der Psychiatrie** vor und beantworteten Fragen aus dem Publikum.

Einen **Wochenend-Workshop für seelische Gesundheit** zu den Schauspieltechniken Improvisation und "Method Acting" organisierten die UPS am 9. und 10. November im Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 mit der Dozentin Anja Maria Estrada vom Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Nordrhein-Westfalen. Mit den 10 Teilnehmenden übte und förderte sie verschiedene Schauspieltechniken mit dem Ziel, den eigenen inneren Künstler neu zu entdecken und mit ihm gemeinsam das Leben neu und anders zu gestalten.

Und "Aus der Antipsychiatrie ins Großkrankenhaus - **Erfahrungen mit Soteria im Klinikum München Ost**" war am 5. Dezember der Titel einer Gemeinschaftsveranstaltung der UPS mit den SHG-Kliniken Sonnenberg in der dortigen Cafeteria. Roswitha Hurtz Oberärztin der Soteria am Klinikum München-Ost, stellte den ca. 50 Teilnehmenden mit der Soteria (griech. Rettung, auch: Wohl, Bewahrung, Heil) ein alternatives Konzept der Psychiatrie für eine stationäre Behandlung von Menschen in seelischen Krisen vor, das unter dem Einfluss der antipsychiatrischen Bewegung der 70er Jahre in Kalifornien entstand. Kernelemente der Soteria sind "Psychosebegleitung" in Form aktiven Dabei-Seins, ein milieuthérapeutischer Ansatz bzw. eine wohngemeinschaftsähnlichen Einrichtung sowie ein zurückhaltender Umgang mit neuroleptischer Medikation. In Deutschland gibt es in Zwiefalten (seit 1999) und München (seit 2003) Soteria-Einrichtungen, mehrere Kliniken haben mit Erfolg Soteria-Elemente in psychiatrische Akutstationen eingebunden. Die UPS nutzte die Veranstaltung, um auf ihre Positionen zu den Themen seelische Gesundheit, Selbsthilfe, Psychiatrie und nichtpsychiatrische Hilfeangebote aufmerksam zu machen und ihre **Forderung nach einem reformpsychiatrischen Soteria-Projekt auch im Saarland** zu erneuern.

Das **UPS-Projekt "Vorsorge und Selbsthilfe bei seelischen Krisen – Beratung aus Betroffenen-sicht"** begann am 1. Februar und endete 30. November. In diesem Zeitraum fanden im Rahmen des Projektes jeden Dienstag zwischen 17 und 18 Uhr offene Infotreffen im Café Kostbar in der Saarbrücker Nauwieserstraße 19 statt. Im Durchschnitt wurden dort 2 - 3

Beratungsgespräche pro Termin geführt. Die Angebote des Beratungsprojekts wurden zudem vielfach telefonisch und per eMail abgefragt. Auch im Rahmen von Einzelgesprächen in der Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben wurden hilfreiche Informationen weitergeben. Diese betrafen insbesondere Strategien zur Vermeidung von Drehtürpsychiatrie, Chronifizierung und Invalidität. Es wurden Erfahrungen von Betroffenen aus Selbsthilfegruppen Psychiatrie-Erfahrene gesammelt und weitergegeben, die aus ihrem Schicksal Kraft schöpfen und kreativ einen "Recovery"-Prozess einleiten konnten. Das UPS-Projekt wirkte außerdem mit an der Organisation aller UPS-Veranstaltungen und an einem monatlichen eMail-Newsletter zu seelischer Gesundheit, Psychiatrie, Selbsthilfe und anderen nichtpsychiatrischen Hilfen, der über 2500 Betroffene, Angehörige, beruflich im psychosozialen Bereich Tätige und andere Interessierte erreicht.

Presseberichte 2013 (Auswahl)

Saarbrücker Zeitung 7.01.2013

Neujahrstreffen der Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen

St. Johann. Die Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen (UPS) laden zum Jahresbeginn Menschen in und nach seelischen Krisen und deren Freunde ein. Das Neujahrstreffen informiert morgen, Dienstag, über die 2013 geplanten UPS-Aktionen und die Kampagne gegen Gewalt in der Psychiatrie. Es beginnt um 19 Uhr im Café Kostbar, Nauwieser Straße 19. Zuvor gibt es dort von 17 bis 18 Uhr Infos zu Hilfen in psychischen Krisen und Strategien zu seelischer Gesundheit. red

Weitere Informationen unter Tel. (06 81) 6 26 41 und bpe-online.de

Saarbrücker Zeitung 21.01.2013

Vortrag über Transsexualität und Psychiatrie

Im Kultur- und Werkhof in der Nauwieserstraße 19 in Saarbrücken referieren Christiane Carri und Maxi Roßmüller aus Berlin heute, 19 Uhr, zu dem Thema "Transsexualität und Psychiatrie". In dem Vortrag mit Diskussion wird die Rolle der Psychiatrie in der Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit zunächst historisch beleuchtet und in Normalitäts- und Pathologisierung-Debatten in Deutschland eingeführt. Dabei werden jüngste politische Entwicklungen und Forderungen vorgestellt. mv

Anmeldung und Informationen: Tel. (06 81) 6 26 41

WOCHENSPIEGEL

Saarlandweit wöchentlich in jedes Haus. 4.02.2013

Neues Projekt gestartet

Offener Infotreff „Seelische Gesundheit“

SAARBRÜCKEN In Saarbrücken ist das neue Selbsthilfeprojekt der Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen Saarbrücken UPS mit einem offenen Infotreff „Seelische Gesundheit“ gestartet. Es handelt sich um ein qualifiziertes Beratungsangebot zu Vorsorge und Selbsthilfe bei seelischen Krisen und läuft bis Ende November 2013. Interessierte können sich dazu jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr im Café Kostbar in der Saarbrücker Nauwieserstraße 19 informieren. Schwere seelische Krisen führen häufig in die Drehtürpsychiatrie und damit in die Chronifizierung und Invalidität. In Selbsthilfegruppen Psychiatrie-Erfahrener finden sich jedoch auch viele Menschen, die aus ihrem Schicksal Kraft schöpfen und kreativ einen "Recovery"-Prozess einleiten konnten. Schwerpunkt der Beratungsarbeit sind die Sammlung

und Weitergabe von Fachinformationen und Erfahrungswissen zu den von diesen Betroffenen verwendeten und individuell verschiedenen Strategien der Vorsorge und Selbsthilfe. Auch allgemeine Fragen zu seelischer Gesundheit können besprochen werden. Das Beratungsangebot wird von der AOK Rheinland-Pfalz / Saarland, der BKK ZF & Partner und anderen gesetzlichen Krankenkassen im Saarland gefördert. Weitere Informationen im Internet unter www.bpe-online.de und bei der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben unter Tel. (0681) 62641. red./rs

DIE•WOCH 13.03.2013

"Verrückte gibt es überall"

SAARBRÜCKEN "Was bleibt" (D 2012, Prädikat besonders wertvoll, in der Hauptrolle Corinna Harfouch) heißt der nächste Beitrag in der Filmreihe "Verrückte gibt es überall". Der Spielfilm läuft am Montag, 18. März, um 20 Uhr im Kino Achteinhalb. Veranstalter ist die Selbsthilfe-Initiative Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene UPS, deren Mitglieder sich nach der Vorführung auch der Diskussion mit dem Publikum stellen.

Weitere Infos unter www.bpe-online.de sowie bei der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben unter www.yael-elya.de und Tel.(0681) 62641. red./sh

Saarbrücker Zeitung 9.04.2013

Schamanismus und Psychotherapie

Vortrag über den gemeinsamen Zugang zum menschlichen Bewusstsein

Saarbrücken. Psychotherapeuten im modernen Westen und Schamanen in indigenen Völkern sind gleichermaßen Seelenarbeiter. Ihr Arbeitsfeld ist das weite Land des menschlichen Bewusstseins. Die Vorgehensweisen mögen auf den ersten Blick unterschiedlich erscheinen, doch es zeigt sich, dass die vergleichsweise junge Psychotherapie sich Schritt für Schritt den Einsichten und Arbeitsweisen des Schamanismus nähert, der in Jahrtausendealter Tradition wurzelt. Wie weit sich beide schon nahe gekommen sind und wo schamanische Methoden der Psychotherapie weitere Räume erschließen, dazu referiert am Freitag, 12. April der Psychotherapeut Dr. Winfried Picard ab 19 Uhr im Kultur- und Werkhof in der Nauwieserstraße 19. Der Eintritt ist frei. red

DIE•WOCH 17.10.2013

Auf der Flucht

Film und Diskussion zum Thema Psychiatrie

SAARBRÜCKEN Die Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen (UPS) laden am Montag, 21. Oktober, 20 Uhr, zu einer Siskussion über Psychiatrie ins Kino achteinhalb ein. Zuerst wir der Spielfilm "Die Summe meiner einzelnen Teile" (D 2011, Prädikat besonders wertvoll) gezeigt. Nach der Vorstellung stellen Mitglieder der Berliner Irrenoffensive die Patientenverfügung als wirksamen Schutz vor Zwang und Gewalt in der Psychiatrie vor und beantworten Fragen aus dem Publikum. Infos bei der Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben ASL unter Tel. (0681) 62641.

Das Kino achteinhalb zeigt den Film von Montag, 21. bis Mittwoch, 23. Oktober. Zum Inhalt: Der Mathematiker Martin (Peter Schneider) war bisher auf Erfolgskurs, verdiente gut und hatte ein geordnetes Leben. Doch er überarbeitet sich und wird nach einem Zusammenbruch in die Psychiatrie eingeliefert. Als er entlassen wird, verliert er seinen Job, verlässt seine Freundin und landet auf der Straße. Doch die kalte Realität dort lässt sich mit Zahlen allein nicht verstehen. Als er einen Jungen (Timur Massold) kennenlernt, der nur russisch spricht, sieht er seine Möglichkeit, aus dem Leben auszusteigen. Die beiden werden Freunde und flüchten gemeinsam in den Wald, wo sie sich eine Hütte bauen und ein neues Leben beginnen. Doch seine Vergangenheit wird Martin nicht so schnell loslassen. red./sh

"Theaterworkshop für seelische Gesundheit"

St. Johann Zu einem "Theaterworkshop für seelische Gesundheit" lädt die Selbsthilfeinitiative Unabhängiger Psychiatrie-Erfahrener Saarbrücken am Wochenende, 9. und 10. November, jeweils von 11 bis 18 Uhr in den Versammlungsraum des Kultur- und Werkhofs in der Nauwieser Straße 19. Die Teilnehmer sollen dort ihren "inneren Künstler neu entdecken". Der Workshop wird von den gesetzlichen Krankenklassen gefördert – für Menschen in und nach seelischen Krisen ist die Teilnahme kostenlos.
Infos: Tel. (06 81) 626 41 und bpe-online.de

WOCHENSPIEGEL

Saarlandweit wöchentlich in jedes Haus. 30.11.2013

Alternative zur Psychiatrie

Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene laden zu Vortrag ein

SAARBRÜCKEN "Aus der Antipsychiatrie ins Großkrankenhaus – Erfahrungen mit Soteria im Klinikum München Ost" lautet der Titel einer Veranstaltung am Donnerstag, 5. Dezember, um 16.30 Uhr in der Cafeteria der SHG Kliniken (Haus 2, zweites Obergeschoss) auf dem Sonnenberg. Auf Einladung der Selbsthilfe-Initiative Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken (UPS) referiert Roswitha Hurtz, Oberärztin der Soteria am Klinikum München-Ost.

Soteria (griech. Rettung, Wohl, Bewahrung, Heil) ist ein alternatives Konzept der stationären Behandlung von Menschen in seelischen Krisen. In Deutschland gibt es in Zwiefalten (seit 1999) und München (seit 2003) Soteria-Einrichtungen, mehrere andere Kliniken haben mit Erfolg Soteria-Elemente in psychiatrische Akutstationen eingebunden. An der Universitätsnervenklinik Homburg wurde 2004 das erste Soteria-Projekt im Saarland begonnen, das jedoch durch die Berufung des damaligen Chefarztes Professor Falkai nach Göttingen im Jahr 2006 nicht weiterverfolgt wurde. Kernelemente der Soteria sind gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung, "Psychosebegleitung" in Form aktiven Dabeiseins, ein milieutherapeutischer Ansatz und ein zurückhaltender Umgang mit Psychopharmaka. Der Eintritt ist frei.

Informationen unter www.bpe-online.de und bei der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben (ASL) Tel. (0681) 62641 unter per E-Mail an asl-sb@gmx.de und red./sh

Saarbrücken, den 1.02.2013

Neues Projekt der Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen startet

Am Dienstag startet in Saarbrücken das neue Selbsthilfeprojekt der Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen Saarbrücken UPS mit einem offenen Infotreff "Seelische Gesundheit". Es handelt sich um ein qualifiziertes Beratungsangebot zu Vorsorge und Selbsthilfe bei seelischen Krisen. Interessierte können sich dazu jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr im Café Kostbar in der Saarbrücker Nauwieserstraße 19 informieren. Das Projekt ist bis zum 30. November 2013 befristet.

Schwere seelische Krisen führen häufig in die Drehtürpsychiatrie und damit in die Chronifizierung und Invalidität. In Selbsthilfegruppen Psychiatrie-Erfahrener finden sich jedoch auch viele Menschen, die aus ihrem Schicksal Kraft schöpfen und kreativ einen

"Recovery"-Prozess einleiten konnten. Schwerpunkt der Beratungsarbeit sind die Sammlung und Weitergabe von Fachinformationen und Erfahrungswissen zu den von diesen Betroffenen verwendeten und individuell verschiedenen Strategien der Vorsorge und Selbsthilfe. Auch allgemeine Fragen zu seelischer Gesundheit können besprochen werden.

Das Beratungsangebot wird von der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland, der BKK ZF & Partner und anderen gesetzlichen Krankenkassen im Saarland gefördert. Beratungen können auch per eMail unter asl-sb@gmx.de und telefonisch unter 0681/62641 sowie nach telefonischer Terminvereinbarung in der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben stattfinden. Weitere Informationen im Internet unter www.bpe-online.de und bei der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben unter 0681/62641

Saarbrücken, den 20.12.2012

Jahresbericht 2012

Mit großer Sorge haben die Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen (UPS) in diesem Jahr registriert, **dass 2012 trotz voller Kassen bei den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) die Selbsthilfegelder im Saarland dramatisch gekürzt wurden.** Mit Bedauern haben die UPS erlebt, dass dadurch z. B. die saarländische Selbsthilfezeitung Psychiatrie-Erfahrener SeelenLaute ihr Erscheinen in 2012 einstellen musste. Auch die UPS haben dieses Jahr finanziell mit einer sehr negativen Bilanz abgeschlossen. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, müssen auch die UPS dem Weg der SeelenLaute folgen und ihre Arbeit einschränken bzw. einstellen. Folgende Krankenkassen haben die Arbeit der Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen 2012 unterstützt: AOK - Die Gesundheitskasse (330,00 €), pronova BKK (200,00 €), IKK Südwest (200,00 €), Knappschaft (200,00 €), Securvia BKK (100 €), Daimler Betriebskrankenkasse (50,00 €), Deutsche BKK (0,00€), GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe (800,00 €). Dafür sowie für die Unterstützung des saarländischen Gesundheitsministeriums und der Landeshauptstadt Saarbrücken **herzlichen Dank.**

Die UPS beteiligten sich in 2012 intensiv an allen bundesweiten Aktivitäten Psychiatrie-Erfahrener **gegen Zwang und Gewalt in der Psychiatrie.** UPS-Mitglieder setzten sich auch bei den Abgeordneten des deutschen Bundestags für den Erhalt des Grundrechts Psychiatrie-Betroffener in Deutschland auf körperliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung ein. Sie verwiesen die Abgeordneten u. a. auf die Empfehlung des deutschen Institut für Menschenrechte als Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention, einen Gesetzentwurf der Bundesregierung "zur Regelung der betreuungsrechtlichen Einwilligung in eine ärztliche Zwangsmaßnahme [durch Psychopharmaka-Injektionen]" abzulehnen.

Daneben führten die UPS auch im Jahr 2012 **zwölf offene Selbsthilfetreffen** durch, im Café Kostbar, Nauwieserstraße 19, 66111 Saarbrücken, immer am ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr. Diese Treffen wurden von jeweils zwischen 6 und 20 Psychiatrie-Erfahrenen zum Informations- und Erfahrungsaustausch genutzt. Für Verwaltungs- und Organisationsarbeiten konnten die UPS das Büro der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben in der Försterstraße 36 in Saarbrücken mitnutzen. Zudem haben UPS-Mitglieder auf verschiedenen weiteren Veranstaltungen zu psychosozialen Themen die Interessen Psychiatrie-Erfahrener vertreten. Es wurden Kontakte zu regionalen stationären und ambulanten Einrichtungen im psychiatrischen Bereich gepflegt mit dem Ziel, den Bedürfnissen Psychiatrie-Erfahrener eine Stimme zu verleihen und deren Situation zu verbessern.

Die UPS führten am 2. April eine Veranstaltung zum Thema "**Psychopharmaka absetzen Entzugsprobleme – Möglichkeiten zur Verminderung von Risiken – Erfahrungen**" durch, im Saarbrücker Kultur- und Werkhof Nauwieser 19. Die Einnahme von Psychopharmaka kann schwere »Neben«-Wirkungen verursachen. Trotz massiver Kritik und dem Wissen um die Gefahren werden Psychopharmaka in der Regel als Mittel erster Wahl eingesetzt – weil sie als »alternativlos« bezeichnet werden. Dem Absetzen von Psychopharmaka stehen Profis und Psychiatriebetroffene oft gleichermaßen hilflos gegenüber. Der Vortrag mit anschließender Diskussion hat dazu beigetragen, Kenntnisse über Abhängigkeits-, Entzugs-, Rebound- und Supersensitivitätssymptome sowie Handlungsansätze zur Verminderung der Risiken beim Absetzen zu vermitteln, Erfahrungen dazu auszutauschen und so Fehler infolge Unbedachtheit und Uninformiertheit beim Absetzen zu vermeiden. Referent war Peter Lehmann, Dr. phil. h.c., heute Autor und Verleger in Berlin, der in den 1970er Jahren eigene Psychiatrie-Erfahrung als Patient machen musste. An der Veranstaltung nahmen über 60 Menschen teil, viele beteiligten sich aktiv an der Diskussion des Themas.

Am 15. und 16. Mai zeigten die UPS im Kino Achteinhalb vor knapp 100 Zuschauern den italienischen Spielfilm "**Wir schaffen das schon**". Der Film spielte im Mailand der 1980er Jahre vor dem Hintergrund der Auflösung aller psychiatrischen Anstalten in Italien (das berühmte "Gesetz 180"). Mit viel Situationskomik und einem Schuss Tragik zeigt der Film die turbulenten Abenteuer einer ungewöhnlichen Kooperative Psychiatrie-Erfahrener auf ihrem Weg zurück ins Leben. Bei der Vorstellung am 15. Mai stellten Mitglieder der UPS die Inhalte, Ziele und Projekte der Gruppe vor. Den Weg zum **Sommerfest** der UPS in die Grillhütte am Römerbrünnchen im Saarbrücker Stadtwald zu Mittsommer am 22. Juni fanden in diesem Jahr über 30 Menschen. "**Das Windhorse Projekt- Psychiatrie des Mitgefühls**" war am 13. November der Titel einer Veranstaltung der UPS im Kultur- und Werkhof Nauwieser 19. Erika und Peter Hess stellten die Arbeit des Windhorse Projekts als alternativer Behandlungsform zur Heilung sog. chronisch psychisch erkrankter Menschen vor. Wesentliche Grundüberzeugung für die Arbeit bei Windhorse ist, dass Körper, Geist und Raum eine Einheit bilden. Dem Projekt liegt eine buddhistische Überzeugung zugrunde. Nach ihrem Vortrag beantworteten die Referenten sie Fragen und Diskussionsbeiträge der über 60 Teilnehmenden. Und am 10. und 11. Dezember präsentierten die UPS den deutschen Psychiatrie-Spielfilm "**Der Mann der über Autos sprang**" im Kino Achteinhalb in der Nauwieserstraße 19 in Saarbrücken, jeweils um 20 Uhr. Die beiden Vorstellungen wurden von ca. 30 Menschen besucht, die dadurch auf die UPS und die Themen seelische Gesundheit, Selbsthilfe, Psychiatrie und nichtpsychiatrische Hilfeangebote aufmerksam wurden.

Das **UPS-Projekt "Die UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) und ihre Auswirkungen für Psychiatrie-Erfahrene – Beratung aus Betroffenenensicht"** begann am 1. Februar und endete 30. November. In diesem Zeitraum fanden im Rahmen des Projektes jeden Dienstag zwischen 17 und 18 Uhr offene Infotreffen im Café Kostbar in der Saarbrücker Nauwieserstraße 19 statt. Im Durchschnitt wurden dort 1- 2 Beratungsgespräche pro Termin geführt. Die Angebote des Beratungsprojekts wurden zudem vielfach telefonisch und per eMail abgefragt. Auch im Rahmen von Einzelgesprächen in der Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben wurden hilfreiche Informationen weitergeben. Diese betrafen vor allem die aus der BRK abzuleitenden Rechte auf Barrierefreiheit bezüglich herkömmlicher Hilfeangebote und neuer selbstbestimmter Hilfen (Persönliche Assistenz, Persönliches Budget), auf Teilhabe an Arbeit sowie die Auswirkung auf Unterbringungsgesetze und Betreuungsrecht. Das UPS-Projekt wirkte außerdem mit an der Organisation aller UPS-Veranstaltungen und an einem monatlichen eMail-Newsletter zu seelischer Gesundheit, Psychiatrie, Selbsthilfe und anderen nichtpsychiatrischen Hilfen, der über 2000 Betroffene, Angehörige, beruflich im psychosozialen Bereich Tätige und andere Interessierte erreicht.

Presseberichte 2012 (Auswahl)

DIE • WOCH 25.01.2012

Barrierefreiheit - Neues Projekt startet in Saarbrücken

SAARBRÜCKEN Zum 1. Februar startet in Saarbrücken das neue Selbsthilfeprojekt der Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen Saarbrücken UPS.

Es handelt sich um ein qualifiziertes Beratungsangebot zur UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) und ihren Auswirkungen für „seelisch behinderte“ Menschen. Nach der Ratifizierung der BRK durch den Deutschen Bundestag ist diese auch in Deutschland gültig und in einigen Bereichen sogar unmittelbar geltendes Recht.

Fachinformationen und Erfahrungswissen zu den aus der BRK abzuleitenden Rechte auf in Bezug auf herkömmliche Hilfeangebote und neue selbstbestimmte Hilfen (Persönliche Assistenz, Persönliches Budget), Teilhabe an Arbeit, Unterbringungsgesetz und Betreuungsrecht usw. sind die Hauptinhalte der Projektarbeit.

Das Angebot läuft bis 30. November und wird von der IKK Südwest, der AOK Saarland und anderen gesetzlichen Krankenkassen im Saarland gefördert.

Offene Informationstreffen finden jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr im Café Kostbar in der Nauwieserstraße 19 in Saarbrücken statt.

Beratungen können auch per eMail unter asl-sb@gmx.de und unter Tel. (0681) 62641 sowie nach telefonischer Terminvereinbarung in der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben stattfinden.

Weitere Informationen unter [www.bpe-online.de red./rs](http://www.bpe-online.de/red./rs)

Saarbrücker Zeitung 10.04.2012

Mehr Aufklärung über Psychopharmaka

Saarbrücken. Die Einnahme von Psychopharmaka kann teils schwere Nebenwirkungen auslösen. Doch trotz des Wissens über die gesundheitlichen Gefahren gelten Psychopharmaka weithin als alternativlos und werden häufig unhinterfragt verabreicht. Vor diesem Hintergrund sollten Ärzte und Psychiater ihre Patienten besser über die Folgen von Psychopharmaka informieren, forderte der in Berlin lebende Autor und Verleger Peter Lehmann in Saarbrücken. Auf Einladung der Selbsthilfe-Initiative Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken hielt der Psychiatrie-Erfahrene einen Vortrag über das Absetzen von Psychopharmaka. Die Einnahme von Antidepressiva über einen längeren Zeitraum könne letztlich - bedingt durch bestimmte Veränderungen im zentralen Nervensystem - zu einer dauerhaften Depression führen, erklärte Lehmann.

Auf Psychopharmaka zu verzichten, sei vor allem dann angezeigt, wenn Betroffene bei sich beobachten, dass Nebenwirkungen chronisch werden. Als Frühwarnzeichen für solche Erkrankungen nannte Lehmann etwa Potenz- und Regelstörung, Übergewicht und Muskelstörungen, die Zucken und Zittern hervorrufen. Wer sich zum Absetzen von Neuroleptika (bei psychiatrischen und neurologischen Krankheiten verordnet), Antidepressiva und Tranquilizern (Beruhigungsmittel) entschließe, sollte sich in jedem Fall vorab genau informieren und eine qualifizierte Fachkraft suchen.

Zum Beispiel sollten die Betroffenen klären, ob die Ärzte schon jemanden erfolgreich beim Absetzen von Psychopharmaka geholfen haben. bera

WOCHENSPIEGEL

Saarlandweit wöchentlich in jedes Haus. 2.05.2012

„Verrückte gibt es überall“ - Kino Achteinhalb zeigt Psychiatrie im Film

SAARBRÜCKEN „Wir schaffen das schon“ (Italien 2008, OmU), diesen sehenswerten italienischen Psychiatrie-Spielfilm zeigt die Selbsthilfe-Initiative UPS (Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken) am Dienstag und Mittwoch, 15. und 16. Mai, in Saarbrücken. Die Vorführungen finden jeweils um 20 Uhr im Kino Achteinhalb in der Nauwieserstraße 19 statt. Nach der Vorführung im Saarbrücker Kino Achteinhalb am Dienstag, 15. Mai, besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit Mitgliedern der UPS. Die Geschichte beginnt in Mailand in den bewegten 1980er Jahren. Der aufmüpfige Gewerkschaftler Nello soll sich um eine Gruppe von Ex-Psychiatrie-Patienten kümmern, die nach der Auflösung aller psychiatrischen Anstalten in Italien (das berühmte „Gesetz 180“) eine Kooperative gegründet haben. Mit viel Situationskomik und einem Schuss Tragik zeigt der Film die turbulenten Abenteuer dieser ungewöhnlichen Truppe auf ihrem Weg zurück ins Leben.

In der Reihe „Verrückte gibt es überall“ präsentieren die Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen zusammen mit dem Kino Achteinhalb seit vielen Jahren anspruchsvolle Filme zu den Themen seelische Gesundheit, Antipsychiatrie und Psychiatrie.

Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit will einen Beitrag leisten zum Abbau von Ängsten und Vorurteilen gegenüber so genannten psychisch Kranken. Gleichzeitig sollen Betroffene auch auf sinnvolle Alternativen zur herkömmlichen psychiatrischen Behandlung und auf die Möglichkeiten der Selbsthilfegruppen und -projekte bei der Bewältigung seelischer Krisen aufmerksam werden. Die Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen Saarbrücken setzen sich zudem ein für eine gewaltfreie humanere Psychiatrie ohne „therapeutische“ Zwangsmaßnahmen gegen Patienten.

Aufgrund der freundlichen Unterstützung der Landeshauptstadt Saarbrücken ist der Eintritt für Psychiatrie-Erfahrene (ehemalige oder derzeitige Psychiatriepatienten) am Dienstag, 15. Mai; frei. Weitere Infos unter www.bpe-online.de sowie bei der Saarbrücker Anlaufstelle für „Selbstbestimmt Leben“ unter www.yael-elya.de und Tel.(0681) 62641. red./rs

Saarbrücker Zeitung 20.06.2012

Selbsthilfegruppe der Psychiatrie-Erfahrenen feiert Sommerfest

Saarbrücken. Die Selbsthilfe-Initiative Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene feiert am Freitag, 22. Juni, ein Sommerfest. Beginn ist ab 18 Uhr in der Grillhütte "Am Römerbrunnchen" auf dem Saarbrücker Schwarzenberg. Für Musik sorgt Gitarrist Thomas Erler. Für Fußballfans gibt es ab 20.30 Uhr ein "Public Viewing". Weitere Info im Internet und unter Tel. (06 81) 6 26 41. Red www.bpe-online.de www.yael-elya.de

WOCHENSPIEGEL

Saarlandweit wöchentlich in jedes Haus. 29.10.2012

Buddhismus und Psychiatrie

SAARBRÜCKEN „Das Windhorse Projekt – Psychiatrie des Mitgefühls“ lautet der Titel einer Veranstaltung in Saarbrücken zur Heilung von seelischen Leiden im Dialog zwischen westlicher Psychologie und östlicher Spiritualität. Sie findet am Dienstag, 13. November, um 19 Uhr im Kultur- und Werkhof in der Nauwieserstraße 19 statt.

Auf Einladung der Selbsthilfe-Initiative Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken (UPS) referiert Dr. med. Peter Hess, leitender Oberarzt der Psychiatrie in Frankenthal. Das Windhorse Projekt ist eine Behandlungsform zur Heilung chronisch schizophrener erkrankter Menschen und wendet sich insbesondere an Betroffene, die in der Psychiatrie keine Fortschritte mehr machten. Die wesentlichste Grundüberzeugung für die Arbeit im Windhorse Projekt ist, dass Körper, Geist und Raum eine Einheit bilden. Dem Windhorse Projekt liegt eine buddhistische Überzeugung zugrunde, die den Rahmen für eine therapeutische

Wohngemeinschaft aus einem Kranken und zwei Gesunden bildet, siehe auch www.windhorse.de

Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet statt mit der freundlichen Unterstützung insbesondere der AOK Saarland, der pronova BKK sowie des saarländischen Gesundheitsministeriums.

Weitere Infos bei der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben (ASL) unter www.yael-elya.de und Tel. (0681) 62641. red./rs

Saarbrücker Zeitung 6.12.2011

Vertragskiller und Berliner Himmel im Kino Achteinhalb

Saarbrücken. Ein Meilenstein der Filmgeschichte steht am Donnerstag, 6. Dezember, um 20 Uhr mit dem Werk "Der Himmel über Berlin" im Kino Achteinhalb auf dem Programm. ...

Der Film "Der Mann, der über Autos sprang" wird am Montag, 10., und Dienstag, 11.

Dezember, um 20 Uhr von der Selbsthilfe-Initiative Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene präsentiert. Red www.kinoachteinhalb.de

Saarbrücken, den 26.01.2012

Die UN-Behindertenrechtskonvention und ihre Auswirkungen für Psychiatrie-Erfahrene – Beratung aus Betroffenenensicht

Am 1. Februar 2012 startet in Saarbrücken das neue Selbsthilfeprojekt der Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen Saarbrücken UPS. Es handelt sich um ein qualifiziertes Beratungsangebot zur UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) und ihren Auswirkungen für "seelisch behinderte" Menschen. Nach der Ratifizierung der BRK durch den Deutschen Bundestag ist diese auch in Deutschland gültig und in einigen Bereichen sogar unmittelbar geltendes Recht. Fachinformationen und Erfahrungswissen zu den aus der BRK abzuleitenden Rechten auf in Bezug auf herkömmliche Hilfeangebote und neue selbstbestimmte Hilfen (Persönliche Assistenz, Persönliches Budget), Teilhabe an Arbeit, Unterbringungsgesetz und Betreuungsrecht usw. sind die Hauptinhalte der Projektarbeit. Das Angebot läuft bis zum 30. November und wird von der IKK Südwest, der AOK Saarland und anderen gesetzlichen Krankenkassen im Saarland gefördert. Offene Informationstreffen finden jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr im Café Kostbar in der Nauwieserstraße 19 in Saarbrücken statt. Beratungen können auch per eMail unter asl-sb@gmx.de und telefonisch unter 0681/62641 sowie nach telefonischer Terminvereinbarung in der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben stattfinden. Weitere Informationen unter www.bpe-online.de

Saarbrücken, den 11.12.2011

Jahresbericht 2011

Folgende Krankenkassen haben die Arbeit der Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen (UPS) 2011 unterstützt: IKK Südwest (400,00 €), AOK - Die Gesundheitskasse (370,00 €), Knappschaft (200,00 €), pronova BKK (200,00 €), Deutsche BKK (00,00 €), Daimler Betriebskrankenkasse (50,00 €), GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe (1000,00 €). Dafür sowie für die Unterstützung des saarländischen Gesundheitsministeriums und der Landeshauptstadt Saarbrücken **herzlichen Dank**.

Im Jahr 2011 führten die UPS **zwölf offene Selbsthilfetreffen** im Café Kostbar, Nauwieserstraße 19, 66111 Saarbrücken durch, immer am ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr. Diese Treffen wurden von jeweils zwischen 6 und 20 Psychiatrie-Erfahrenen zum Informations- und Erfahrungsaustausch genutzt. Für Verwaltungs- und Organisationsarbeiten konnten die UPS das Büro der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben in der Försterstraße 36 in Saarbrücken mitnutzen.

Die UPS führten am 10. März eine Veranstaltung zum Thema "**Krisenpension & Hometreatment - eine Alternative zur Psychiatrie?**" durch, im Saarbrücker Kultur- und Werkhof Nauwieser 19. "Krisenpension und Hometreatment" ist ein innovatives Berliner Projekt zur außerstationären, intensiven Begleitung für Menschen in existenziellen psychischen Krisen, auch mit sog. Psychosen und Depressionen. Ein multiprofessionelles Team bietet an, diese Menschen in ihrem häuslichen Umfeld (Hometreatment) zu begleiten, oder in einer eigens dafür eingerichteten Wohnung (Krisenpension). Das Projekt wird dialogisch durchgeführt, d. h. von Psychiatrie-Erfahrenen, Angehörigen und sog. Professionellen gemeinsam. Julia Walendzik stellte das Projekt vor und diskutierte mit den ca. 40 Teilnehmenden auch darüber, inwieweit es auch im Saarland für Betroffene eine Alternative zur herkömmlichen Psychiatrie werden könnte.

Am 26. und 27. Mai zeigten die UPS im Kino Achteinhalb vor über 100 Zuschauern den Dokumentarfilm "**Schnupfen im Kopf**" der Berliner Filmemacherin Gamma Bak. Mit ihrem einfühlsamen und intimen Selbstporträt ermöglicht die Regisseurin einen Zugang zu der komplexen Krankheit "Psychose" und offenbart gleichzeitig die menschliche Anfälligkeit für Krisen, die jeden treffen können. Nach der Vorstellung am 26. Mai vor ausverkauftem Haus diskutierten die Zuschauer/innen mit Gamma Bak über den Film, ihre Erfahrungen mit der Psychiatrie und alternative Wege zu seelischer Gesundheit.

"**Was wissen Sie über stimmenhörende Menschen?**" war am 18. November der Titel einer Veranstaltung der UPS im Kultur- und Werkhof Nauwieser 19. Karin Römer berichtete als Betroffene über ihre eigenen Erfahrungen mit dem Phänomen Stimmenhören. Sie stellte das bundesweite Netzwerk Stimmenhören (NeSt) vor, welches von Stimmenhörenden, Angehörigen und in der Psychiatrie Tätigen gemeinsam gleichberechtigt organisiert wird. Das NeSt berät und informiert über neue Wege auch außerhalb der Psychiatrie, wie stimmenhörenden Menschen, die unter ihren Stimmen leiden, besser geholfen werden kann. Nach ihrem Vortrag beantwortete sie Fragen und Diskussionsbeiträge der Teilnehmenden.

Am 5. und 5. Dezember präsentierten die UPS den preisgekrönten deutschen Psychiatrie-Spielfilm "**Vincent will Meer**" im Kino Achteinhalb in der Nauwieserstraße 19 in Saarbrücken, jeweils um 20 Uhr. Die beiden Vorstellungen wurden von ca. 70 Menschen besucht, die dadurch auf die UPS und die Themen seelische Gesundheit, Selbsthilfe, Psychiatrie und nichtpsychiatrische Hilfeangebote aufmerksam wurden.

Zudem haben UPS-Mitglieder auf verschiedenen weiteren Veranstaltungen zu psychosozialen Themen die Interessen Psychiatrie-Erfahrener vertreten. Es wurden Kontakte zu regionalen stationären und ambulanten Einrichtungen im psychiatrischen Bereich gepflegt mit dem Ziel, den Bedürfnissen Psychiatrie-Erfahrener eine Stimme zu verleihen und deren Situation zu verbessern.

Das UPS-Projekt "Psychotherapie und sinnvolle alternative Heilmethoden für Menschen in seelischen Krisen – Beratung aus Betroffenenensicht" begann am 1. Februar und endete 30.

November. In diesem Zeitraum fanden im Rahmen des Projektes jeden Dienstag zwischen 17 und 18 Uhr offene Infotreffen im Café Kostbar in der Saarbrücker Nauwieserstraße 19 statt. Im Durchschnitt wurden dort 1- 2 Beratungsgespräche pro Termin geführt. Die Angebote des Beratungsprojekts wurden zudem telefonisch und per eMail abgefragt. Auch im Rahmen von Einzelgesprächen in der Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben wurden hilfreiche Informationen weitergeben. Diese betrafen vor allem die Möglichkeiten der vier Hauptschulen der Psychotherapie (Tiefenpsychologie/Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Systemische Therapie, Gesprächstherapie nach Rogers) und sinnvoller ergänzender bzw. alternativer Heilmethoden bei der Bewältigung und Prävention seelischer Krisen. Das UPS-Projekt wirkte außerdem mit an der Organisation aller UPS-Veranstaltungen und an einem monatlichen eMail-Newsletter zu seelischer Gesundheit, Psychiatrie, Selbsthilfe und anderen nichtpsychiatrischen Hilfen, der weit über 1000 Betroffene, Angehörige, beruflich im psychosozialen Bereich Tätige und andere Interessierte erreicht.

Presseberichte 2011 (Auswahl)

WOCHENSPIEGEL

Saarlandweit wöchentlich in jedes Haus. 31.01.2011

Was hilft in psychischen Krisen?

SAARBRÜCKEN Für so genannte psychisch Kranke gibt es neben der herkömmlichen psychiatrischen Behandlung eine schwer überblickbare Vielzahl psychotherapeutischer und alternativer Hilfeangebote. Die Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen haben über viele Jahre Informationen Betroffener gesammelt, was in seelischen Krisen wirklich hilfreich war. Die Selbsthilfegruppe Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken (UPS) hat dazu am 1. Februar ein qualifiziertes Beratungsprojekt gestartet. Neben Fachinformationen und Erfahrungswissen zu den vier Hauptrichtungen der westlichen Psychotherapie können Betroffene und andere Interessierte auch Auskünfte zu anderen ergänzenden bzw. alternativen Heilmethoden für Menschen in seelischen Krisen abfragen. Das Projekt läuft bis zum 30. November und wird von der **AOK Saarland, der pronova BKK und anderen gesetzlichen Krankenkassen im Saarland** gefördert. Offene Informationstreffen finden jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr im Café Kostbar in der Nauwieserstraße 19 in Saarbrücken statt. Beratungen können auch per E-Mail unter asl-sb@gmx.de und unter Tel. (0681) 62641 sowie nach telefonischer Terminvereinbarung in der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben stattfinden. Informationen im Internet unter www.bpe-online.de. red./sh

WOCHENSPIEGEL

Saarlandweit wöchentlich in jedes Haus. 5.03.2011

Alternative zur Psychiatrie?

SAARBRÜCKEN „Krisenpension & Hometreatment – eine Alternative zur Psychiatrie?“ ist das Thema einer Diskussionsveranstaltung der Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen (UPS) am Donnerstag, 10. März, um 19 Uhr im Versammlungsraum des Saarbrücker Kultur- und Werkhof Nauwieserstraße 19. Referentin ist die Diplom-Psychologin Julia Walendzik von der Krisenpension Berlin. Der Eintritt ist frei. Informationen gibt es unter www.bpe-online.de und bei der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben, Tel. (0681) 62641. red./sh

Saarbrücker Zeitung 21.05.2011

Initiative zeigt Film über Psychose im Kino achteinhalb

Saarbrücken. Den Dokumentarfilm "Schnupfen im Kopf" zeigt die Selbsthilfe-Initiative Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken (UPS) am Donnerstag, 26. Mai, um 20 Uhr im Kino achteinhalb. In ihrem einfühlsamen und intimen Selbstporträt ermöglicht die Regisseurin Gamma Bak einen Zugang zu der komplexen "Krankheit Psychose" und offenbart gleichzeitig die menschliche Anfälligkeit für Krisen. Nach der Vorführung stellt sich Gamma Bak den Fragen des Publikums. red

WOCHENSPIEGEL

Saarlandweit wöchentlich in jedes Haus. 13.08.2011

Sommerfest Psychiatrieerfahrener

SAARBRÜCKEN Die Selbsthilfe-Initiative Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene UPS feiert am Freitag, 19. August, 18 Uhr, ihr Sommerfest an der Grillhütte „Am Römerbrünchen“ auf dem Saarbrücker Schwarzenberg. Informationen gibt es bei der Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben und Tel. (0681) 62641 oder unter www.yael-elya.de. red./sh

Saarbrücker Zeitung 17.11.2011

Saarbrücken: Vortrag über das Stimmenhören

"Was wissen Sie über stimmenhörende Menschen?" heißt ein Vortrag, zu dem die Selbsthilfe-Initiative Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken für morgen, Freitag, 19 Uhr, in den Kultur- und Werkhof, Nauwieser Straße 19, einlädt. Karin Römer vom Verein Netzwerk Stimmenhören geht der Frage nach, was es mit diesem Phänomen auf sich hat, von dem ihren Angaben zufolge fünf Prozent der Menschen weltweit betroffen sind. Der Eintritt ist frei. red
Weitere Infos unter Telefon (06 81) 6 26 41.

Saarbrücker Zeitung 4.12.2011

"Vincent will Meer": Film und Gespräch über Psychiatrie-Erfahrung

Saarbrücken. Die Selbsthilfe-Initiative UPS (Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken) zeigt am 5. und 6. Dezember in Saarbrücken den mehrfach preisgekrönten deutschen Psychiatrie-Spielfilm "Vincent will Meer" (D 2010). Der Film erzählt von drei jungen Psychiatrie-Patienten, die aus der Klinik ausbrechen und eine abenteuerliche Reise ins wirkliche Leben starten.

Die Vorführungen finden jeweils um 20 Uhr im Kino Achteinhalb in der Nauwieser Straße 19 statt. Nach der Vorführung im Saarbrücker Kino Achteinhalb am heutigen Montag besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit Mitgliedern der UPS. red

Kontakt: Tel.(0681) 6 26 41 bpe-online.de yael-elya.de

Saarbrücken, den 20.01.2011

Psychotherapie und alternative Heilmethoden für Menschen in seelischen Krisen – Beratung aus Betroffenenicht

Für so genannte psychisch Kranke gibt es neben der herkömmlichen psychiatrischen Behandlung eine schwerüberblickbare Vielzahl von psychotherapeutischen und alternativen Hilfeangeboten. Die Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen haben über viele Jahre Informationen Betroffener gesammelt, was in seelischen Krisen wirklich hilfreich war. Die Selbsthilfegruppe Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken (UPS) startet dazu am 1. Februar ein qualifiziertes Beratungsprojekt. Neben Fachinformationen und Erfahrungswissen zu den vier

anerkannten Schulen der westlichen Psychotherapie (Tiefenpsychologie/Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, systemische Therapie, Gesprächstherapie nach Rogers/humanistische Psychotherapie) können Betroffene und andere Interessierte auch Auskünfte zu weiteren ergänzenden bzw. alternativen Heilmethoden für Menschen in seelischen Krisen abfragen. Das Projekt läuft bis zum 30. November und wird von der AOK Saarland, der pronova BKK und anderen gesetzlichen Krankenkassen im Saarland gefördert. Offene Informationstreffen finden jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr im Café Kostbar in der Nauwieserstraße 19 in Saarbrücken statt. Beratungen können auch per eMail unter asl-sb@gmx.de und telefonisch unter 0681/62641 sowie nach telefonischer Terminvereinbarung in der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben stattfinden. Weitere Informationen unter www.bpe-online.de

Saarbrücken, den 11.12.2010

Jahresbericht 2010

Folgende Krankenkassen haben die Arbeit der Saarbrücker Psychiatrie-Erfahrenen (UPS) 2010 unterstützt: AOK - Die Gesundheitskasse (500,00 €), pronova BKK (300,00 €), BARMER/GEK (220,00 €), Siemens BKK (150,00 €), Deutsche BKK (150,00 €), Daimler Betriebskrankenkasse (100,00 €), Die Bundesknappschaft (50,00 €), GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe (1000,00 €). Dafür sowie für die Unterstützung des saarländischen Gesundheitsministeriums und der Landeshauptstadt Saarbrücken herzlichen Dank.

Im Jahr 2010 führten die UPS zwölf offene Selbsthilfetreffen im Bistorant Tierlieb, Cecilienstraße 12, 66111 Saarbrücken durch, immer am ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr. Diese Treffen wurden von jeweils zwischen 6 und 20 Psychiatrie-Erfahrenen zum Informations- und Erfahrungsaustausch genutzt. Für Verwaltungs- und Organisationsarbeiten konnten die UPS das Büro der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben in der Försterstraße 36 in Saarbrücken mitnutzen.

Die UPS führten am 26. März eine Veranstaltung zu „Patientenverfügung der Psychiatrie“ durch, im Versammlungsraum des Saarbrücker Kultur- und Werkhof Nauwieser 19. Seit der Änderung des Betreuungsrechts (BGB § 1901a) zum 1. September 2009 dürfen Menschen in jeder Phase ihres Lebens selbst entscheiden, ob und wie sie von Ärzten behandelt werden möchten, auch im Falle einer möglichen Behandlung in psychiatrischen Krankenhäusern. Viktoria Hofer und Roman Breier von der Berliner Irrenoffensive sowie der Heusweiler Rechtsanwalt Groß stellten aus ihrer Sicht die grundsätzlichen Möglichkeiten und Grenzen der Patientenverfügung im Bereich der Psychiatrie vor und diskutierten mit ca. 20 Teilnehmenden.

Am 4. und 5. Juni präsentierten die UPS den deutschen Psychiatrie-Spielfilm "U.F.O." im Kino Achteinhalb in der Nauwieserstraße 19 in Saarbrücken, jeweils um 20 Uhr. Die beiden Vorstellungen wurden von etwa 100 Menschen besucht, die dadurch auf die UPS und die Themen seelische Gesundheit, Selbsthilfe, Psychiatrie und nichtpsychiatrische Hilfeangebote aufmerksam wurden.

„Psychiatrie und Schamanismus“ war am 16. September der Titel einer bis auf den letzten Platz gefüllten Veranstaltung der UPS im großen Raum N.N. des Kultur- und Werkhofs Nauwieser 19. Da der designierte Referent am Vortrag seine Teilnahme kurzfristig absagte, bot Peter Weinmann von der UPS den Anwesenden ersatzweise einen Powerpoint-Vortrag über

„Schamanisches Heilen“ an, an den sich eine Diskussion über Anwendungsmöglichkeit in der Psychotherapie und der Selbsthilfe anschloss.

Am 16. und 17. November zeigten die UPS im Kino Achteinhalb vor ca. 70 Zuschauern den Dokumentarfilm „Himmel und Mehr“ über Leben und Werk von Dorothea Buck, der Ehrenvorsitzenden des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener. Die ärztliche Diagnose Schizophrenie stempelte Frau Buck im Dritten Reich als minderwertig ab, sie wurde in der Psychiatrie zwangssterilisiert und entging nur knapp dem Tod durch "Euthanasie". Nach der Vorstellung am 16. November haben knapp 50 Anwesende mit der Regisseurin Alexandra Pohlmeier über den Film, über bessere Hilfen für Menschen in psychischen Krisen und alternative Wege zu seelischer Gesundheit diskutiert.

UPS-Mitglieder haben auf verschiedenen weiteren lokalen Veranstaltungen zu psychosozialen Themen die Interessen Psychiatrie-Erfahrener vertreten. Auch wurden Kontakte zu regionalen stationären und ambulanten Einrichtungen im psychiatrischen Bereich gepflegt mit dem Ziel, den Bedürfnissen Psychiatrie-Erfahrener eine Stimme zu verleihen und deren Situation zu verbessern.

Das UPS-Projekt „Patientenverfügung – Vorsorgevollmacht – Seelische Gesundheit – Beratung aus Betroffenen­sicht“ begann am 1. Februar und endete 30. November. In diesem Zeitraum fand im Rahmen des Projektes jeden Dienstag zwischen 17 und 18 Uhr ein „offener Infotreff seelische Gesundheit“ im Café Schrill in der Saarbrücker Försterstraße 22 statt. Im Durchschnitt wurde dort 1- 2 Beratungsgespräch pro Termin geführt. Die Angebote des Beratungsprojekts wurden zudem telefonisch und per eMail abgefragt. Auch im Rahmen von Einzelgesprächen in der Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben wurden hilfreiche Informationen weitergeben. Diese betrafen u. a. die allgemeinen Chancen und möglichen Grenzen der Patientenverfügung bei psychiatrischen Klinikbehandlungen, konkrete Formulierungen von Patientenverfügungen, aber auch allgemeine Fragen zu seelischer Gesundheit aus Betroffenen­sicht. Das UPS-Projekt wirkte zudem mit an der Organisation aller UPS-Veranstaltungen und an einem monatlich eMail-Newsletter zu seelischer Gesundheit, Psychiatrie, Selbsthilfe und anderen nichtpsychiatrischen Hilfen, der über 1000 Betroffene, Angehörige, beruflich im psychosozialen Bereich Tätige und andere Interessierte erreicht.

Presseberichte 2010 (Auswahl)

Saarbrücker Zeitung 05.01.2010

Selbsthilfe-Treffen der Psychiatrie-Erfahrenen im Nauwieser Viertel

Saarbrücken. Mit einem offenen Selbsthilfetreff für Menschen in und nach seelischen Krisen starten die Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen Saarbrücken (UPS) heute, Dienstag, ins neue Jahr. Im Mittelpunkt stehen der Informations- und Erfahrungsaustausch und das gemütliche Beisammensein. Die UPS stellen Veranstaltungen und Aktivitäten auch anderer saarländischer Selbsthilfeprojekte vor. Das Treffen beginnt um 19 Uhr im Bistorant Tierlieb in der Cecilienstraße 12 im Nauwieser Viertel. Von 17 bis 18 Uhr ist ein offener Informationstreff für Menschen in Krisen im Café Schrill in der Försterstraße 22. Interessierte können sich dort unter anderem über Chancen und Risiken von Psychopharmaka und anderen Unterstützungsangeboten informieren. red

Weitere Informationen bei der Anlaufstelle für Selbstbestimmtes Leben, Tel. (0681) 6 26 41. (SZR / SBM_LOK / CLOK11_4 Ressort:Lokales Textname: sbm.c4.05.red.psychiatrie.ART)

Saarbrücker Zeitung 25.02.2010

Psychiatrie-Gruppe informiert über Patientenverfügung

Saarbrücken. Die Psychiatrie-Erfahrenen-Selbsthilfeinitiative UPS trifft sich wieder am Dienstag, 2. März, von 17 bis 18 Uhr im Café Schrill in der Saarbrücker Försterstraße 22. Das Angebot wird gefördert von den Krankenkassen AOK Saarland und der IKK Südwest. Interessierte können sich dort über zwei wichtige Themen informieren: die psychiatrische Patientenverfügung und die seelische Gesundheit.

Im Anschluss veranstaltet die Psychiatrie-Erfahrenen-Selbsthilfeinitiative um 19 Uhr wieder einen offenen Gesprächsabend für Menschen in und nach seelischen Krisen. Die Treffen sind jeden ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Bistrorant Tierlieb in der Saarbrücker Cecilienstraße 12 im Nauwieser Viertel.

Neben dem Informations- und Erfahrungsaustausch steht das gemütliche Beisammensein im Mittelpunkt. red

Weitere Informationen bei der „Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben“: Tel. (06 81) 6 26 41. (SZR / SBM_LOK / CLOK11_6 Ressort:Lokales Textname: sbm.c6.25.psycho.ART)

Saarbrücker Zeitung 26.03.2010

Vortrag: "Patientenverfügung für die Psychiatrie"

Saarbrücken. "Patientenverfügungen für die Psychiatrie": Unter diesem Titel findet am heutigen Freitag, 26. März, um 18 Uhr ein Vortrag in Saarbrücken statt. Ort ist der Versammlungsraum des Kultur- und Werkhofs Nauwieser 19. Neben Rechtsanwalt Achim Groß aus Heusweiler referieren anstelle des erkrankten René Talbot die beiden Mitglieder der Berliner Irren-Offensive Viktoria Hofer und Roman Breier.

In der Veranstaltung werden die grundsätzlichen Möglichkeiten und Grenzen der Patientenverfügung im Bereich der Psychiatrie vorgestellt beziehungsweise diskutiert. Psychiatriebetroffene, so informieren die Veranstalter, sind bisher die einzigen Menschen in rechtsstaatlichen Demokratien, denen die Freiheit entzogen werden darf, ohne dass sie eine Straftat begangen haben, und die behandelt werden dürfen, ohne dass sie einverstanden sind. Mit dem Dritten Gesetz zur Änderung des Betreuungsrechts habe der Deutsche Bundestag jedoch die Patientenverfügung zum 1. September 2009 im Betreuungsrecht verankert. "Im Gesetz ist klargestellt, dass Menschen jetzt in jeder Phase ihres Lebens selbst entscheiden können, ob und wie sie von Ärzten behandelt werden möchten, auch im Falle einer möglichen Behandlung in psychiatrischen Krankenhäusern." red

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Weitere Infos gibt es bei der Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben unter Tel. (06 81) 6 26 41 oder im Internet.

(<http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarbruecken/Vortrag-Patientenverfuegung-fuer-die-Psychiatrie;art2806,3242495>)

WOCHENSPIEGEL

Saarlandweit wöchentlich in jedes Haus. 27.05.2010

Regisseur kommt zu Psychriefilm

SAARBRÜCKEN „U.F.O.“ ist ein neuer sehenswerter unterhaltsamer Spielfilm über Paranoia, Psychiatrie und die verrückten 80er, mit Musik der Neuen Deutschen Welle, Billy Idol etc. Die Selbsthilfeinitiative Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen UPS zeigt „U.F.O.“ am Freitag und Samstag, 4./5. Juni, um 20 Uhr im Kino Achteinhalb, Nauwieserstraße 19. Die Vorführung am 4. Juni wird in Anwesenheit des Regisseurs Burkhard Feige stattfinden.

Mehr Infos bei der Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben unter www.yael-elya.de, Tel.(0681) 6 26 41. red./jj

Psychiatrie und Schamanismus

SAARBRÜCKEN Die Selbsthilfe-Initiative UPS (Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken) lädt am Donnerstag, 16. September, 19 Uhr, zu einer Diskussion unter dem Titel „Psychiatrie und Schamanismus“ im Saarbrücker Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 ein. Referent ist PD Dr. med. Torsten Passie. Der Eintritt ist frei, Informationen: Tel. (0681) 62641, www.bpe-online.de. red./sh

(<http://www.wochenspiegelonline.de/content/nachrichten/saarland/article/psychiatrie-und-schamanismus>)

Saarbrücker Zeitung 16.11.2010

Film und Diskussion über eine bessere Psychiatrie

Die Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen (UPS) zeigen am heutigen Dienstag ab 20 Uhr den Dokumentarfilm "Himmel und mehr" im Kino Achteinhalb. Der Film erzählt den Leidensweg der Bildhauerin Dorothea Buck, die nach einem langen Therapie-Martyrium als Vorkämpferin einer menschlichen Psychiatrie gilt. Regisseurin Alexandra Pohlmeier beantwortet Fragen. Der Eintritt ist frei. red

Infos: Tel.(06 81) 6 26 41.

(<http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarbruecken/Primeur-Genuss-im-DFG;art2806,3507207>)

Saarbrücken, den 29.01.2010

Beratung zu Patientenverfügungen für die Psychiatrie

Mit dem Dritten Gesetz zur Änderung des Betreuungsrechts hat der deutsche Bundestag die Patientenverfügung zum 1. September 2009 im Betreuungsrecht (BGB § 1901a) verankert. Im Gesetz ist klargestellt, dass Menschen jetzt in jeder Phase ihres Lebens selbst entscheiden können, ob und wie sie von Ärzten behandelt werden möchten, auch im Falle einer möglichen Behandlung in psychiatrischen Krankenhäusern. Die Selbsthilfegruppe Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken (UPS) startet deshalb zum 1. Februar ein qualifiziertes Beratungsangebot aus Betroffenen-sicht zu Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten sowie zu seelischer Gesundheit im Allgemeinen. Neben Hilfestellungen bei der konkreten Formulierung eigener Bedürfnisse und Vorstellungen steht die Weitergabe von Fachinformationen und Erfahrungswissen zu den grundsätzlichen Möglichkeiten und Grenzen der Patientenverfügung im Vordergrund. Das Projekt läuft bis zum 30. November und wird von der AOK Saarland und der IKK Südwest gefördert. Offene Informationstreffen finden jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr im Café Schrill in der Försterstraße 22 in Saarbrücken statt. Beratungen können auch per eMail unter asl-sb@gmx.de und telefonisch unter 0681/62641 sowie nach telefonischer Terminvereinbarung in der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben stattfinden.

Weitere Informationen unter www.bpe-online.de

Saarbrücken, den 15.12.2009

Jahresbericht 2009

Folgende Krankenkassen haben die Arbeit der Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen Saarbrücken (UPS) 2009 unterstützt: AOK - Die Gesundheitskasse (600,00 €), IKK Südwest (500,00 €), Deutsche BKK (104,00 €), Daimler Betriebskrankenkasse (100,00 €), Die Bundesknappschaft (50,00 €), GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe (750,00 €). Dafür sowie für die Unterstützung des saarländischen Gesundheitsministeriums und der Landeshauptstadt Saarbrücken herzlichen Dank!

Die UPS führte in 2009 zwölf offene Selbsthilfetreffen im Bistorant Tierlieb, Cecilienstraße 12, 66111 Saarbrücken durch, immer am ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr. Diese Treffen wurden von jeweils zwischen 10 und 15 Psychiatrie-Erfahrenen zum Informations- und Erfahrungsaustausch genutzt. Für Verwaltungs- und Organisationsarbeiten konnte die UPS das Büro der Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben in der Försterstraße 36 in Saarbrücken mitnutzen.

Die UPS war Mitveranstalter am Mittwoch, dem 3. Juni 2009 im Saarbrücker Schlosskeller, wo das Münsteraner Theater Sycorax, ein integratives Theater für Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung gastierte. Sein Stück „Fit fürs Persönliche Budget“ ermöglichte einen Informations- und Erfahrungsaustausch von Psychiatrie-Erfahrenen und anderen Interessierten über Hilfen zum selbstbestimmten Leben mit dem neuen Persönlichen Budget. Es folgte ein Vortrag und eine Diskussion mit Manfred Kerklau, dem künstlerischen Leiter des Theater Sycorax, und Peter Weinmann, Projektleiter „Selbstbestimmt Leben mit dem Persönlichen Budget“ des Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener (BPE) e.V. Dort wurde deutlich, dass das Persönliche Budget eine große Chance und Bereicherung für Menschen mit Behinderungen zur Stärkung der Selbstbefähigung im Sinne von Empowerment ist. Die Veranstaltung hatte über 50 Teilnehmende.

Am Freitag, dem 14. August veranstaltete die UPS ab 18.00 Uhr ein Sommerfest auf dem Saarbrücker Schwarzenberg mit über 30 Gästen. Das Sommerfest war Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Gruppe, es wurde öffentlich in den Medien und mit Plakaten angekündigt und soll u .a zum Abbau von Ängsten und Vorurteilen in der Bevölkerung beitragen.

Vom 19. bis zum 21. Oktober, Montag bis Mittwoch, präsentierten die UPS den deutschen Psychiatrie-Spielfilm "Berlin Calling" im Kino Achteinhalb in der Nauwieserstraße 19 in Saarbrücken, jeweils um 20 Uhr. Die drei Vorstellungen wurden von etwa 200 Menschen besucht, die dadurch auf die UPS und die Themen seelische Gesundheit, Selbsthilfe, Psychiatrie und nichtpsychiatrische Hilfeangebote aufmerksam gemacht wurden.

Die UPS führte Samstag, dem 21. November von 10:30 –bis 18:00 Uhr in der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe KISS, Futterstraße 27 in Saarbrücken ein Seminar Basiswissen Psychopharmaka durch, an dem 13 Psychiatrie-Erfahrene teilnahmen. Unter der Seminarleitung von Matthias Seibt, Diplom-Psychologe, von der Psychopharmaka-Beratung des BPE e.V. in Bochum konnten die Teilnehmenden ihre Kenntnisse zum Thema ausbauen und Erfahrungen austauschen, auch zu den Möglichkeiten, Psychopharmaka selbständig nach Bedarf zu dosieren, um dadurch seelische Krisen steuern bzw. vermeiden zu können.

UPS-Mitglieder haben auf verschiedenen lokalen Veranstaltungen zu psychosozialen Themen die Interessen Psychiatrie-Erfahrener vertreten. Auch wurden Kontakte zu regionalen stationären und ambulanten Einrichtungen im psychiatrischen Bereich gepflegt mit dem Ziel, den Bedürfnissen Psychiatrie-Erfahrener eine Stimme zu verleihen und deren Situation zu verbessern.

Das UPS-Projekt „Beratung zu seelischer Gesundheit und Psychopharmaka aus Betroffenenensicht“ begann am 1. Januar und endete 31. Dezember. Innerhalb des Projektes fand von Januar bis Mai sowie im Dezember jeden Dienstag zwischen 17 und 18 Uhr ein offener Infotreff seelische Gesundheit im Café Schrill in der Saarbrücker Försterstraße 22 statt. Im Durchschnitt wurde dort 1- 2 Beratungsgespräch pro Termin geführt. Das Beratungsprojekt wurde zudem das ganze Jahr über telefonisch und per eMail abgefragt. Es wurden bei zahlreichen Anfragen und Terminen vor Ort hilfreiche Informationen weitergeben, z.B. bei Fragen zu den Rechten von Psychatriepatient/inn/en gegenüber Kliniken, Ärzt/inn/en, Heimen, Betreuer/inn/en, zu den Wirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmaka und alternativen Behandlungsmethoden und den Möglichkeiten der Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen beim seelischen Gesundungsprozess. Das UPS-Projekt wirkte zudem mit an der Organisation des Seminars Basiswissen Psychopharmaka und an einem monatlich eMail-Newsletter zu seelischer Gesundheit, Selbsthilfe, Psychiatrie und nichtpsychiatrischen Hilfen, der etwa 1000 Betroffene und Interessierte erreicht.

Ein weiteres UPS-Projekt „Seelische Gesundheit durch kreatives Malen“, das sich autonom organisiert und verwaltet hat, wird einen eigenen Jahresbericht abgeben.

Presseberichte 2009 (Auswahl)

Saarbrücker Zeitung 30.01.2009

Saarbrücken

Beratung über Psychopharmaka

Ein neues Beratungsangebot zu den Themen seelische Gesundheit und Psychopharmaka aus Betroffenenensicht bieten die Unabhängigen Psychiatrie-Erfahrenen (UPS) und die Anlaufstelle für selbstbestimmt Leben (ASL) an. Möglich sind Beratungen im Rahmen der Selbsthilfeabende der UPS. Diese offenen Treffen sind jeden ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Bistrorant Tierlieb, Cecilienstraße 12 im Nauwieser Viertel. Das nächste Treffen ist am 3. Februar. red

Info: Tel. (06 81) 6 26 41.

(Erschienen:30.01.2009 / SZR / SBM_LOK / CLOK11_6 Ressort:Lokales Textname:sbm.c6.30.termine.ART)

Saarbrücker Zeitung 2.05.2009

Saarbrücken

Nach Krisen miteinander reden

Am Dienstag, 5. Mai, findet in Saarbrücken ein offener Selbsthilfetreff für Menschen in und nach seelischen Krisen statt. Organisiert wird die Zusammenkunft von der Gruppe Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene Saarbrücken (UPS). Die Treffen sind jeden ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Bistrorant Tierlieb in der Cecilienstraße 12. red
Informationen bei der Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben unter www.yael-elya.de und Tel. (0681) 6 26 41

(Erschienen:02.05.2009 / SZR / SBM_LOK / CLOK11_6 Ressort:Lokales Textname:sbm.c6.02.termine.c6.ART)

WOCHENSPIEGEL

Saarlandweit wöchentlich in jedes Haus. 20.05.2009

Theaterstück und Vortrag zum Thema persönliches Budget

SAARBRÜCKEN Das Münsteraner Theater Sycorax zeigt am Mittwoch, 3. Juni, 15.30 Uhr, im Saarbrücker Schlosskeller sein Stück „Fit fürs Persönliche Budget“. Sycorax ist ein

integratives Theater für Menschen, die Psychiatrie-Erfahrung als Patienten haben. Es zeigt ein Programm zu den neuen gesetzlichen Möglichkeiten, die durch das Persönliche Budget als Hilfeform entstanden sind.

Seit dem 1. Januar 2008 haben Menschen mit Behinderung und von Behinderung Bedrohte einen Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget. Dadurch wurden Dienst- und Sachleistungen um Bargeldleistungen ergänzt. Mit diesem Geld können behinderte Menschen sich als Käufer, Kunden oder Arbeitgeber für individuelle Unterstützungsleistungen entscheiden. Damit ist das Persönliche Budget eine Chance zur Stärkung der Selbstbestimmung und eine Bereicherung auch für Psychiatrie-Betroffene. Nach dem halbstündigen Theaterstück ist ein Vortrag mit Informationen zum Persönlichen Budget geplant. Der Eintritt ist frei.

Informationen: Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben: Tel. (0681) 62641 oder unter www.yael-elya.de, E-Mail: asl-sb@gmx.de. red./sh

Saarbrücker Zeitung 13.08.2009

Saarbrücken

Psychiatrie-Erfahrene feiern Sommerfest

Die Gruppe Unabhängige Psychiatrie-Erfahrene (UPS) feiert am Freitag, 14. August, ab 18 Uhr ihr Sommerfest an der Grillhütte „Am Römerbrunnchen“ auf dem Saarbrücker Schwarzenberg. Die Veranstalter informieren: „Eingeladen sind neben psychiatriee erfahrenen beziehungsweise so genannten psychisch kranken Menschen und deren Familien und Freunde alle interessierten Mitbürger.“ red

Mitfahrgelegenheiten und weitere Infos gibt es unter der E-Mail-Adresse asl-sb@gmx.de sowie unter der Nummer (06 81) 6 26 41.

(Erschienen:13.08.2009 / SZR / SBM_LOK / CLOK11_3 Ressort:Lokales Textname:sbm.c3.13.kurz3.ART)

Saarbrücker Zeitung 6.10.2009

Saarbrücken

Über Hilfe für Menschen mit seelischen Krisen

Ein offenes Informationstreffen zu Hilfen für Menschen mit seelischen Krisen gibt es am heutigen Dienstag, 17 bis 18 Uhr, im Café Schrill, Försterstraße 22. Interessierte erfahren hier beispielsweise Wissenswertes über die Chancen und Risiken von Psychopharmaka. Um 19 Uhr schließt sich der offene Selbsthilfe-Stammtisch Psychiatrie-Erfahrener im Bistrorant Tierlieb, Cecilienstraße 12, an.red

Infos: Tel. (06 81) 6 26 41.

(Erschienen:06.10.2009 / SZR / SBM_LOK / CLOK11_2 Ressort:Lokales Textname:sbm.c2.06.gus.ilgi.ART)

Saarbrücker Zeitung 21.11.2009

Vorträge Saarbrücken

KISS Kontakt- und Informationsstelle, Sa 10.30 Uhr: „**Basiswissen Psychopharmaka**“.

Referent: Matthias Seibt.

(Erschienen:21.11.2009 / SZR / SBM_MAN / CSE11_10 Ressort:Kultur Textname:sbm.c10.21.offen.ART)